

## 20. Ordentliche Sitzung des Studierendenparlaments

<b>DATUM</b>	Dienstag, 13. Mai 2025
<b>BEGINN</b>	18:40 Uhr
<b>ENDE</b>	22:35 Uhr
<b>ORT</b>	Senatssaal, Raum 4.40, Hauptgebäude, Zentral-campus Cottbus
<b>TYP</b>	Ordentliche Sitzung
<b>PROTOKOLL</b>	Kilian Balzer, Jan Müller, Isabelle Zenker
<b>REDELEITUNG</b>	Florian Schmidt, Isabelle Zenker

## Mitglieder des Studierendenparlaments

<b>ANWESEND</b>	<b>ENTSCHULDIGT</b>	<b>UNENTSCHULDIGT</b>
Alexander Howel Anton Schiefelbein Björn Weber Carina Löhning Erik Jankowski Florian Schmidt Isabelle Zenker Jan Müller Johannes Noack Jonathan Sturm Kilian Balzer Maite Arntz Muhammad Abdul Rehman Shah Sebastian Bauer Tim Wendler Xavier Bischoff	Anna Mitschke Hans Youssouf Kiesler Mahdiyar Barati Shaheer Ahmed Khurram Stefan Binder	

## Gäste aus dem Studierendenrat

NAME	REFERAT
Fabienne Burkhardt	<i>Referat für Hochschulpolitik</i>
Sebastian Ladendorf	<i>Referat für Gremienbetreuung</i>

## Sonstige Gäste

NAME	ZUGEHÖRIGKEIT
Adarsha Reddy	<i>StuRa Bewerber Diversität und Soziales</i>
Bastian N. Markstädter	<i>StuRa Bewerber Diversität und Soziales</i>
Smilla Kuhnt	<i>StuRa Bewerberin Gesundheit und Sport</i>
Hamza Majid	<i>StuRa Bewerber Internationales</i>
Rakshita Bhatt	<i>StuRa Bewerber Internationales</i>
Robert Ritter	

## Tagesordnung

TAGESORDNUNGSPUNKT	SEITE
<b>TOP 1: Formalia</b> . . . . .	<b>3</b>
a) Feststellung der Beschlussfähigkeit . . . . .	3
b) Beschluss der Tagesordnung . . . . .	3
c) Kontrolle der Protokolle . . . . .	3
d) Bestätigung der Protokolle . . . . .	4
<b>TOP 2: Allgemeine Informationen für die Parlamentsmitglieder</b> . . . . .	<b>4</b>
<b>TOP 3: Berichte aus den Kommissionen</b> . . . . .	<b>4</b>
Berichte aus der AG Satzungen . . . . .	5
<b>TOP 4: Vakanzenwahl StuRa</b> . . . . .	<b>5</b>
Wahl des Referats für Hochschulpolitik . . . . .	5
Wahl des Referats für Diversität und Soziales . . . . .	7
Wahl des Referats für Gesundheit und Sport . . . . .	12
Wahl des Referats für Internationales . . . . .	14
<b>TOP 5: Referatsprofil für ein administratives StuRa Referat</b> . . . . .	<b>16</b>
<b>TOP 6: Verfahren Studentische Vizepräsidentschaft</b> . . . . .	<b>17</b>
<b>TOP 7: Sonstiges</b> . . . . .	<b>21</b>
Teilnahme Sitzung in Senftenberg . . . . .	21
Verabschiedung von Sebastian B. . . . .	21

TOP 1: Formalia	Beschluss
<p><b>A) FESTSTELLUNG DER BESCHLUSSFÄHIGKEIT</b></p> <p>Die Sitzung wird in Präsenz durchgeführt. Es sind zu Beginn 13 von 21 Parlamentarier*innen im Senatsaal sowie im BigBlueButton anwesend. Die Beschlussfähigkeit ist ab 11 Parlamentarier*innen gegeben.</p> <p><b>Anmerkung 1:</b> Bei Online-Sitzungen werden die folgenden Beschlüsse entweder per Umfrage-Tool in BigBlueButton oder per namentlicher Abstimmung durchgeführt.</p> <p><b>Anmerkung 2:</b> Um die Hochschulöffentlichkeit auch bei Online-Sitzungen nicht auszuschließen, wurde die Einladung zu dieser Sitzung an alle Mitglieder des Parlaments und des Studierendenrates sowie alle Fachschaftsräte der BTU gesendet. Zudem wurde der Sitzungstermin sowie der Link zum BigBlueButton Meeting auf der StuRa/StuPa-Homepage bekanntgegeben.</p>	
<p><b>B) BESCHLUSS DER TAGESORDNUNG</b></p> <p><b>Isabelle Z.</b> erläutert eine Änderung der Tagesordnung. Der TOP „Verfahren Studentische Vizepräsidentschaft“ wird als TOP 6 aufgenommen.</p> <p><b>Beschluss: 1-20/2024  13:0:0  (Angenommen)</b>  <b>Die Tagesordnung wird angenommen.</b></p>	
<p><b>C) KONTROLLE DER PROTOKOLLE</b></p> <p><b>Protokoll der 01. konstituierenden Parlamentssitzung vom 18. Juni 2024.</b></p> <p><b>Protokoll der 03. ordentlichen Parlamentssitzung vom 23. Juli 2024.</b></p> <p><b>Protokoll der 04. ordentlichen Parlamentssitzung vom 03. September 2024.</b></p> <p><b>Protokoll der 01. außerordentlichen Parlamentssitzung vom 13. Dezember 2024.</b></p> <p><b>Protokoll der 14. ordentlichen Präsidiumssitzung vom 12. Mai 2025.</b></p> <p><b>Protokoll der 19. ordentlichen Parlamentssitzung vom 06. Mai 2025.</b></p> <p><b>Protokoll der 20. ordentlichen Parlamentssitzung vom 13. Mai 2025 .</b></p> <p><b>Erik J.</b> stellt fest, dass eine Aussage von <b>Jonathan S.</b> im Protokoll der 19. Sitzung nicht korrekt ist.  <b>Isabelle Z.</b> stimmt nach Sichtung der Notizen zu. Der entsprechende Satz wird überarbeitet und das Protokoll in der nächsten Sitzung beschlossen.</p>	

**D) BESTÄTIGUNG DER PROTOKOLLE**

**Beschluss: 2-20/2024 |12:0:1| (Angenommen)**

*Das Protokoll der 01. konstituierenden Parlamentssitzung vom 18. Juni 2024 wird angenommen.*

**Beschluss: 3-20/2024 |12:0:1| (Angenommen)**

*Das Protokoll der 03. ordentlichen Parlamentssitzung vom 23. Juli 2024 wird angenommen.*

**Beschluss: 4-20/2024 |12:0:1| (Angenommen)**

*Das Protokoll der 04. ordentlichen Parlamentssitzung vom 03. September 2024 wird angenommen.*

**Beschluss: 5-20/2024 |12:0:1| (Angenommen)**

*Das Protokoll der 01. außerordentlichen Parlamentssitzung vom 13. Dezember 2024 wird angenommen.*

**Beschluss: 6-20/2024 |12:0:1| (Angenommen)**

*Das Protokoll der 14. ordentlichen Präsidiumssitzung vom 12. Mai 2025 wird angenommen.*

**Beschluss: 7-20/2024 |12:0:1| (Angenommen)**

*Das Protokoll der 20. ordentlichen Parlamentssitzung vom 13. Mai 2025 wird angenommen.*

**TOP 2: Allgemeine Informationen für die Parlamentsmitglieder****Information**

**Isabelle Z.** berichtet.

Die Sitzung in der nächsten Woche wird im großen Senatssaal in Senftenberg stattfinden. Start der Sitzung ist wie immer für 18:30 Uhr geplant. Besprecht gerne Fahrgemeinschaften, falls die An- und Abreise mit Öffentlichen Verkehrsmittel aus zeitlichen Gründen nicht funktionieren sollte.

Morgen wird eine Präsidiumssitzung abgehalten, in welcher eine erneute Ausschreibung der Studentischen Vizepräsidentenschaft sowie offener StuRa Vakanzen beschlossen werden soll. Ausschreibungszeitraum für beide Ausschreibungen ist 26. Mai - 08. Juni.

Die Wahlkommission hat uns einen Plan zukommen lassen. In diesem ist die Konstituierung des neuen Parlaments für den 03. Juli geplant.

Wie bereits erwähnt wurden am Wochenende Protokolle aufgearbeitet. Um alle Protokolle in dieser Legislatur aufarbeiten zu können brauchen wir eure Hilfe.

Am 10. Juni wird das nächste Quartalsgespräch mit der Präsidentin stattfinden. Lasst uns Themen für dieses in der nächsten Zeit zukommen.

**Kilian B.** fragt, ob der Ausschreibungszeitraum bis 01. Juni korrekt ist, da im Protokoll der 14. Präsidiumssitzung der 08. Juni als Enddatum genannt ist.

*Das Datum der StuRa Vakanzen-Ausschreibung ist 26. Mai bis 08. Juni (oben nachträglich abgeändert). Die Ausschreibung für die Studentische Vizepräsidentenschaft wurde in der 15. Präsidiumssitzung um eine Woche, auf den Zeitraum 02. - 15. Juni 2025 verschoben.*

TOP 3: Berichte aus den Kommissionen	Information
<p><b>BERICHTE AUS DER AG SATZUNGEN</b></p> <p><b>Isabelle Z.</b> berichtet.</p> <p>Gestern hat sich die AG Satzungen getroffen. Es wurde das Profil für das Referat mit dem Arbeitstitel Administration und Verwaltung fertiggestellt. Weiterhin haben die Finanzreferenten die Finanzordnung sowie die Projektordnung kommentiert. Parallel wurden von <b>Jan M.</b> und <b>Florian S.</b> einige der, vor einer Weile besprochenen Punkte, in die Satzung der Studierendenschaft eingearbeitet. Diese bringen wir euch in der nächsten Woche nochmal mit.</p>	

TOP 4: Vakanzenwahl StuRa	Wahl
<p><b>Isabelle Z.</b> erklärt dem <b>Parlament</b> und den Kandidierenden kurz die Reihenfolge und den Ablauf der Wahlen.</p> <p>Weiterhin ist zu klären wie mit dem Stimmrecht von <b>Sebastian B.</b> verblieben wird, da er selbst kandidiert. Für seine eigene Wahl muss er den Sitzung vorübergehend verlassen und hat somit kein Stimmrecht. <b>Florian S.</b> wiederholt die gegebenen Information auf Englisch.</p> <p><b>WAHL DES REFERATS FÜR HOCHSCHULPOLITIK</b></p> <p><b>Vorstellung von Sebastian B.:</b></p> <p><b>Sebastian B.</b> stellt sich vor.</p> <p>Er erklärt, seit 2014 politisch interessiert und engagiert zu sein. Insbesondere nennt er die Mitarbeit an einem Positionspapier auf dem Fridays for Future Plenum 2017/18. Nach Ende der Coronapandemie ist er in der Studierendenselbstverwaltung tätig geworden und ist in dieser Legislatur des StuPa in der Kommission für Hochschulpolitik tätig.</p> <p>In die Hochschulpolitik auf Landesebene hat er sich noch nicht abschließend eingearbeitet.</p> <p>Er nennt die Frage nach der Vertretung anderer (politischer) Meinungen aus dem Fragenkatalog sowie diese nach der Reisebereitschaft. Die Reisebereitschaft in Verbindung mit der Position im Referat ist aus seiner Sicht gegeben. Die Vertretung von Meinungen traut er sich selbst zu, solange diese sinnvoll sind.</p> <p style="text-align: right;"><b>Jonathan S.</b> betritt die Sitzung um 18:52 Uhr (14/21).</p> <p><b>Fragerunde:</b></p> <p><b>Florian S.</b> fragt, wie viel Zeit er für die Arbeit im Referat wöchentlich aufbringen kann. Eine zweite Frage bezieht sich auf die Mitgliedschaft in politischen Organisationen.</p> <p><b>Sebastian B.</b> erklärt mit Eintritt in den StuRa ein Austritt aus dem StuPa einher geht. Er nennt wöchentlich 10-15 Stunden aufbringen zu können. Weiterhin erklärt er kein Mitglied einer Partei zu sein.</p>	

**Anton S.** fragt, wo **Sebastian B.** aktuelle hochschulpolitische Probleme sieht.

**Sebastian B.** sieht die Überarbeitung der Satzungen und Ordnungen als eines der Hauptprobleme. Er erklärt Interesse an der Mitarbeit in der AG Satzungen zu haben. Weiterhin sieht er die Integration von internationalen Studierenden als hochschulpolitisch akut.

**Isabelle Z.** fragt, insbesondere mit Sicht auf die bevorstehende Neuwahl gegen Ende des Jahres, wie lange er plant Mitglied des Studierendenrats zu bleiben.

**Sebastian B.** erklärt, dass diese durch seine akademische Zukunft begrenzt ist. Falls er für den Master an der BTU bleibt möchte der das Amt nochmals besetzen, ansonsten bis Ende der Legislatur Mitglied bleiben.

**Isabelle Z.** fragt, ob er sich vorstellen kann Sitzungen des Studierendenrats zu leiten und auch Protokolle zu verfassen.

**Sebastian B.** erklärt beide Aufgaben übernehmen zu können.

**Isabelle Z.** fragt, weiter, wie sich **Sebastian B.** die Zusammenarbeit mit den anderen studentischen Gremien und insbesondere mit der Studentischen Vizepräsidentschaft vorstellt.

**Sebastian B.** erklärt, dass aus seiner Sicht das Referat für Hochschulpolitik viel mit den anderen Gremien zusammenarbeiten wird. Wenn er gewählt wird möchte er weiterhin regelmäßig an den Sitzungen des Parlaments sowie an Gesprächen mit der Hochschulleitung teilnehmen. Bezüglich der Studentischen Vizepräsidentschaft kann er noch keine genauen Aussagen treffen, da die Aufgaben dieser Position zunächst geklärt werden müssen. Für Fragen wird er definitiv zur Verfügung stehen.

**Isabelle Z.** fragt, welche hochschulpolitischen Bündnisse er kennt.

**Sebastian B.** nennt die BRANDSTUVE. Über weitere möchte er sich informieren.

**Isabelle Z.** fragt, ob er bereits Ideen für Projekte in seiner Amtszeit hat.

**Sebastian B.** erklärt, dass er mehr Aufklärung für hochschulpolitische Themen in der Studierendenschaft schaffen möchte.

**Isabelle Z.** fragt, warum das **Parlament** gerade ihn wählen sollte.

**Sebastian B.** erklärt, dass er darauf keine gute Antwort parat hat. Das **Parlament** soll sich besprechen und klären ob er für geeignet erachtet wird. Weiterhin erklärt er, dass das Referat mit **Fabienne B.** im Moment gut besetzt ist.

**Sebastian B.** verlässt die Sitzung um 19:03 Uhr (13/21).

*Das Parlament zieht sich zur Diskussion und Wahl zurück.*

Erster Wahldurchgang	
Alle Stimmen	13
Sebastian B.	12
<i>Keine der Kandidaturen</i>	<i>0</i>
<i>Enthaltung</i>	<i>1</i>
<i>Ungültige Stimmen</i>	<i>0</i>

⇒ Sebastian B. wird in das Referat für Hochschulpolitik des Studierendenrats gewählt.

**Sebastian B.** betritt die Sitzung um 19:08 Uhr (14/21).

**Florian S.** verkündet das Ergebnis der Wahl und fragt, ob **Sebastian B.** diese annehmen möchte.

**Sebastian B.** nimmt die Wahl an.

**Florian S.** fragt, wie mit dem Stimmrecht von **Sebastian B.** zu verfahren ist.

**Sebastian B.** erklärt, dass er auf sein Stimmrecht verzichtet, wenn ein Parlamentsmitglied dies möchte.

Es meldet sich kein Parlamentsmitglied zu Wort. **Sebastian B.** behält sein Stimmrecht für die laufende Sitzung.

**Muhammad A. R. S.** betritt die Sitzung um 19:10 Uhr (15/21).

#### WAHL DES REFERATS FÜR DIVERSITÄT UND SOZIALES

**Bastian N. M.** verlässt die Sitzung um 19:12 Uhr.

*Die Vorstellung von und Fragerunde mit Adarsha R. wurden auf Englisch durchgeführt und werden für die Einheitlichkeit des Protokolls übersetzt.*

#### Vorstellung von Adarsha R.:

**Adarsha R.** stellt sich vor.

Sie kommt aus Indien, hat dort ihren Bachelor absolviert und studiert nun World Heritage Studies hier an der BTU. In Indien hat sie bereits Erfahrungen als Projekt Managerin gesammelt.

Für sie ist es die erste Bewerbung für eine Position im Ehrenamt. Ihre Bewerbung beruht auf dem Willen Menschen zu helfen. Die Sozialordnung hat sie sich bereits angesehen und mag die in dieser niedergeschriebenen Ideen um Studierenden finanziell zu helfen. Sie möchte mit der Sozialordnung arbeiten.

#### Fragerunde:

**Maite A.** fragt, nach konkreten Ideen oder Projekten für die Arbeit im Referat.

**Adarsha R.** erklärt, dass die Jobsuche für internationale Studierende schwierig ist. Dort möchte sie ansetzen.

**Florian S.** fragt, wie viel Zeit sie wöchentlich in das Referat investieren kann.

**Adarsha R.** erklärt an ihrer Masterarbeit zu schreiben und 10-20 Stunden für die Arbeit im Referat aufbringen zu können. Falls sie einen Job findet kann sich dies ändern.

**Maite A.** fragt, wie lange sie noch an der BTU studiert, da sie bereits an ihrer Abschlussarbeit schreibt.

**Adarsha R.** erklärt noch ein Jahr an der BTU zu studieren.

**Isabelle Z.** fragt, was für sie die Hauptaufgaben des Referats sind.

**Adarsha R.** nennt finanzielle Unterstützung, die Bereitstellung von Wohnraum und die Unterstützung bei der Jobsuche.

**Anton S.** fragt, nach wie sie die Bereitstellung von Wohnraum angehen möchte.

**Adarsha R.** erklärt, dass sie gerne die Studierenden bei der Miete unterstützen möchte. Sie möchte diesbezüglich insbesondere mit dem Studierendenwerk in Austausch treten.

**Isabelle Z.** fragt, welche Vorerfahrungen sie in der Arbeit mit Menschen hat.

**Adarsha R.** geht näher auf ihre Erfahrung als Managerin ein. Ihre Aufgaben waren dabei unter anderem die Beauftragung von Unternehmen und Personen und die Identifizierung von Problemen in den einzelnen Projekten egal ob personell oder finanziell.

**Isabelle Z.** fragt, wie gut ihr Verständnis der Deutschen Sprache ist. Da die Sitzungen des StuRa in der Regel auf Deutsch abgehalten werden ist ein grundlegendes Verständnis zur Teilnahme an den Sitzungen erwartet wird.

**Adarsha R.** erklärt B Level zu verstehen.

**Anton S.** fragt nach Ideen zum Ändern und Verbessern der Sozialordnung.

**Adarsha R.** nennt die finanzielle Unterstützung bei Lernmaterialien und Semesterticket. Sie fragt ob die Semestergebühren ebenfalls unterstützt werden können.

**Anton S.** erklärt, dass die Semestergebühren exklusive Semesterticket nicht unterstützt werden können.

**Isabelle Z.** fragt, wie sie sich die Zusammenarbeit mit den anderen StuRa Referaten vorstellt.

**Adarsha R.** erklärt, dass es dabei auf das Konkrete Problem ankommt. Eine pauschale Antwort hat sie nicht.

**Isabelle Z.** fragt, warum das Parlament sie wählen sollte.

**Adarsha R.** erklärt, dass sie als internationale Studentin die Probleme der internationalen Studierenden gut verstehen kann, da sie diese selber durchlebt hat.

**Adarsha R.** verlässt die Sitzung um 19:22 Uhr.

**Bastian N. M.** betritt die Sitzung um 19:22 Uhr.

### **Vorstellung von Bastian N. M.:**

**Bastian N. M.** stellt sich vor.

Er erklärt, sich schon einmal für ein anderes Referat beworben zu haben. Seine Bewerbung für das Referat Diversität und Soziales beruht auf seinem Willen, gerne anderen Menschen zu helfen. Diese Hilfe möchte er durch die Position im Referat auch explizit für Studierende ermöglichen.

Als Ideen für konkrete Vorhaben nennt er die Schaffung einer Anlaufstelle bei persönliche Problemen, die Aufklärung zum Thema Diskriminierung und die Unterstützung von Events, welche die Vielfalt der Menschheit präsentieren, so auch besonders den CSD, bei dem er die Beteiligung der BTU steigern möchte.

Seine bisherigen Gremienerfahrung beläuft sich auf die Finanzerrolle im Fachschaftsrat der Fachschaft MET. Durch sein Engagement im Katastrophenschutz bringt er Ruhe mit und kann Leuten in schwierigen Situationen Sicherheit geben. Besonders bei eventuell emotionalen und persönlichen Gesprächen traut er sich zu, neutral und gelassen zu agieren.

Ihm ist der Zeitaufwand der Stelle bewusst, er betont aber, dass er sich die nötige Zeit dafür nehmen würde. An der BTU wird er noch für mindestens ein Jahr verbleiben.

### **Fragerunde:**

**Sebastian B.** fragt nach konkreten Ideen für die Einbringung beim CSD.

**Sebastian N. M.** erklärt, dass er sich mit den CSD Cottbus e.V. zusammensetzen und an offenen Stammtischen teilnehmen möchte.

*Die folgenden zwei Fragen wurde auf Englisch gestellt und beantwortet.*

**Maite A.** fragt, ob konkrete Pläne zum Thema einer Ansprechstelle vorhanden sind.

**Bastian N. M.** erklärt, dass er die Idee der Monitoringstelle der BTU bereits gut findet, die Sichtbarkeit dieser jedoch nicht ausreicht. Er möchte diese daher verbessern.

**Florian S.** fragt, welche Rolle er im Fachschaftsrat der FMET einnimmt.

**Bastian N. M.** ist der Finanzer des Fachschaftsrates. Außerdem ist er als Repräsentant des FSR häufiger Gast in StuRa-Sitzungen.

**Isabelle Z.** fragt, wie er sich die Einbringung der BTU beim CSD genau vorstellt, da die Mitwirkung an der Demo mindestens ein Jahr Vorlauf benötigt und sich dies mit der Amtszeit im StuRa ungünstig vereinbaren lässt. Außerdem sind die Stammtische nicht für Einbringung gedacht, sondern eher um sich unter den Teilnehmenden zu vernetzen und Erfahrungen auszutauschen.

**Bastian N. M.** erklärt, dass er vorhat, mindestens ein Jahr im StuRa zu bleiben und die Planung für die Demo dadurch theoretisch möglich wäre. Konkrete Ideen für die Einbringung hat er noch nicht, möchte sich aber informieren, wie der CSD im Hintergrund plant.

**Bastian N. M.** verlässt die Sitzung um 19:25 Uhr.

*Das Parlament zieht sich zur Diskussion und Wahl zurück.*

Erster Wahldurchgang	
Alle Stimmen	15
Adarsha R.	3
Bastian N. M.	4
<i>Keine der Kandidaturen</i>	4
<i>Enthaltung</i>	4
<i>Ungültige Stimmen</i>	0

⇒ Es gibt kein Ergebnis.

*Da der erste Wahldurchgang kein Ergebnis erzielt hat muss ein zweiter Wahlgang durchgeführt werden.*

**Florian S.** schlägt vor eine erneute Fragerunde mit beiden Kandidierenden durchzuführen.

Das **Parlament** befürwortet diese Idee. Die Kandidierenden werden nacheinander erneut in den Raum gebeten.

**Adarsha R.** betritt die Sitzung um 19:46 Uhr.

**Erneute Fragerunde mit Adarsha R.:**

*Auch die erneute Fragerunde mit Adarsha R. wurden auf Englisch durchgeführt und für die Einheitlichkeit des Protokolls übersetzt.*

**Maite A.** fragt, wie sie die Diversität an der BTU verbessern möchte.

**Adarsha R.** erklärt, dass es bereits Events für eine diverse Gruppe von Studierenden gibt. Eine Möglichkeit wäre die Organisation weiterer solcher Events.

**Florian S.** erklärt, dass es bereits Referate für Kultur sowie Internationales gibt. Er fragt, wie sie die Organisation von solchen Veranstaltungen von diesen abgrenzt.

**Adarsha R.** erklärt Studierende verschiedener Studiengänge einladen zu wollen.

**Maite A.** fragt wie sie auf die Situation von Studierenden die Rassismus und Homophobie erfahren eingehen möchte.

**Adarsha R.** erklärt, mehr Awareness schaffen zu wollen. Sie beschreibt die Idee einer Gruppe, welche Probleme dieser Art anhören und Betroffene ihre Erfahrungen teilen können sollen. Für Fälle außerhalb der Universität schlägt sie rechtliche Unterstützung vor.

**Adarsha R.** verlässt die Sitzung um 19:58 Uhr.

**Bastian N. M.** betritt die Sitzung um 19:58 Uhr.

**Erneute Fragerunde mit Bastian N. M.:**

**Sebastian B.** fasst zusammen, dass dem Parlament aufgefallen ist, dass er viele Ansätze für Diversität mitbringt. Er fragt, welche Ideen er für die soziale Seite des Referats hat.

**Bastian N. M.** erklärt, dass er die finanzielle Unterstützung von Studierenden durch den Sozialfonds als großen sozialen Teil sieht.

**Erik J.** erwähnt, dass **Bastian N. M.** an der Satzung der Fachschaft MET mitgewirkt hat, in welcher sich schwerwiegende Fehler befinden. Er fragt, ob ihm diese Probleme bekannt waren.

**Bastian N. M.** hat von den Anmerkungen zur Satzung erfahren, diese sind ihm jedoch noch nicht konkret vorgelegt worden.

**Florian S.** fragt, was er konkret an der Satzung mitgewirkt hat.

**Bastian N. M.** erklärt, dass er die Satzung hauptsächlich nur abgesehnet hat.

**Florian S.** fragt, ob er sich mit der Sozialordnung beschäftigt hat und ob es bereits Vorschläge zu Änderungen gibt.

**Bastian N. M.** erklärt, dass er sich bereits eingesehen hat. Er erkennt auch, dass der Sozialfonds einen großen Teil des Referats ausmacht, er sich persönlich aber mehr mit der Richtung Diversität beschäftigt hat.

**Florian S.** fragt, ob er sich die Bearbeitung von Sozialfonds-Anträgen zutraut.

**Bastian N. M.** muss sich in die Thematik erst einarbeiten, traut es sich danach aber zu. Er hat beruflich mit verschiedenen Richtlinien und Ordnungen zu tun und sieht dies als Vorteil um Fälle mithilfe der Sozialfondsordnung zu bearbeiten.

**Isabelle Z.** fragt, wie sich **Bastian N. M.** die Zusammenarbeit mit den anderen Referaten des StuRa vorstellt.

**Bastian N. M.** kann mit den Referent\*innen aus Senftenberg gut zusammenarbeiten, da er diese bereits kennt. Ansonsten wird er offen nach Hilfe fragen und sich Rat suchen, wenn Unklarheiten herrschen. Er hofft auf eine offene und respektvolle Zusammenarbeit.

**Bastian N. M.** verlässt die Sitzung um 20:15 Uhr.

*Das Parlament zieht sich erneut zur Diskussion und Wahl zurück.*

#### Zweiter Wahldurchgang

Alle Stimmen	15
Adarsha R.	1
Bastian N. M.	3
Keine der Kandidaturen	10
Enthaltung	1
Ungültige Stimmen	0

⇒ Es wird keine Person in das Referat für Diversität und Soziales des Studierendenrats gewählt.

## WAHL DES REFERATS FÜR GESUNDHEIT UND SPORT

### Vorstellung von Husain T.:

**Husain T.** ist nicht anwesend.

### Vorstellung von Smilla K.:

**Smilla K.** stellt sich vor.

Sie erklärt in Senftenberg zu studieren und im aktuellen Semester genug Zeit zu haben um sich stärker Ehrenamtlich zu beteiligen.

Weiterhin berichtet sie über ihre persönliche Leidenschaft für Sport, insbesondere im Bereich Leichtathletik und ihre Teilnahme am Hochschulsport. Diese Angebot möchte sie stärker bewerben und die verschiedenen sportlichen Disziplinen dazu anhalten regelmäßig an Turnieren teilzunehmen. Sie erklärt die Idee einen Sommerlauf bzw. Spendenlauf an der BTU zu etablieren. Dazu gehört auch die kulturelle Erfahrung und die gemeinsame Vorbereitung.

### Fragerunde:

**Carina L.** greift die Aussage des entspannten Semesters auf. Sie fragt, wie lange **Smilla K.** Teil des StuRa bleiben möchte.

**Smilla K.** erklärt noch etwa 1,5 Jahre an der BTU zu studieren und in dieser Zeit auch im Ehrenamt tätig zu bleiben.

*Die folgende Frage wurde auf Englisch gestellt und beantwortet.*

**Anton S.** fragt nach ihren Ideen für den Aspekt Gesundheit des Referats.

**Smilla K.** erklärt bereits darüber nachgedacht zu haben. Sie hält es für wichtig Awareness zu schaffen und nennt dazu die Beispiele von kostenlosem Obst und Wasserspendern auf dem Campus. Weiterhin erklärt sie, dass sich das Referat bei der Gesundheitswoche der BTU einbringen könnte.

**Sebastian B.** kommt zum Aspekt des Sports zurück. Er fragt inwieweit sich Sport in ihr privates Leben einordnet. Weiterhin fragt er nach gesundheitlichen und Nachhaltigkeitsaspekten.

**Smilla K.** erwähnt schon viele verschiedene Sportarten ausprobiert zu haben. Weiterhin wirkt sich Sport positiv auf ihre Work-Life-Balance aus, hilft ihr zu entspannen und sich besser zu konzentrieren. Dies möchte sie den Studierenden vermitteln.

**Isabelle Z.** hat im Lebenslauf von **Smilla K.** gelesen, dass sie neben dem Studium arbeitet. **Isabelle Z.** fragt wie viel Zeit neben dieser Tätigkeit für den StuRa bleibt.

**Smilla K.** erklärt Montags zu arbeiten und in der Woche 8-10 Stunden für die Tätigkeiten im StuRa aufbringen zu können. Weiterhin fügt sie hinzu im VWI und dem OTIWO e.V. Mitglied zu sein.

**Isabelle Z.** fragt, welche Satzungen und Ordnungen ihr bereits bekannt sind.

**Smilla K.** ist die Satzung der Studierendenschaft bekannt.

**Florian S.** nimmt Bezug auf die starke private Sportbegeisterung von **Smilla K.**. Er fragt, ob die Trennung von Privatem und Arbeit dahingehend möglich ist. Außerdem fragt er, wie sie sich die Arbeit mit den anderen Referaten vorstellt.

**Smilla K.** kann Privates und Arbeit gut trennen. Bei der Zusammenarbeit mit den anderen Referaten erwartet sie vor allem Kommunikation und Vernetzung.

**Isabelle Z.** fragt, nach ihren Zielen im Referat.

**Smilla K.** möchte, wie in ihrer Vorstellung erwähnt, den ADH Cup erneut ins Leben rufen. Außerdem finden an Wochenenden öfter kleine Volleyballturniere statt. Diese möchte sie auch fördern. Des weiteren plant sie, einen „BTU Lauf“ zu erschaffen, um die Gemeinschaft zu stärken.

*Das Parlament zieht sich zur Diskussion und Wahl zurück.*

Erster Wahldurchgang	
Alle Stimmen	15
Smilla K.	15
Husain T.	0
<i>Keine der Kandidaturen</i>	<i>0</i>
<i>Enthaltung</i>	<i>0</i>
<i>Ungültige Stimmen</i>	<i>0</i>

⇒ Smilla K. wird in das Referat für Gesundheit und Sport des Studierendenrats gewählt.

**Florian S.** verkündet das Ergebnis der Wahl und fragt, ob **Smilla K.** diese annehmen möchte.

**Smilla K.** nimmt die Wahl an.

## WAHL DES REFERATS FÜR INTERNATIONALES

*Die Vorstellung von und Fragerunde mit **Rakshita B.** wurden auf Englisch durchgeführt und werden für die Einheitlichkeit des Protokolls übersetzt.*

### Vorstellung von **Rakshita B.:**

**Rakshita B.** stellt sich vor.

Sie studiert „Urban Design and Sustainable Revitalization“ im vierten Semester.

Für das Referat für Internationales hat sie sich beworben, da sie selbst Erfahrung hat, wie es ist, in ein neues Land zu ziehen und durch das System und seine Hürden zu gehen. Sie möchte daher diesen Weg für andere internationale Studierende einfacher gestalten und ihnen helfen.

Bekannt ist ihr bereits das Problem der Wohnungsnot. Sie versucht bereits eine Gemeinschaft aus lokalen und internationale Studierenden, sowie dem Studierendenwerk zu gründen, um den internationale Studierenden bei der Wohnungssuche zu unterstützen.

Außerdem ist sie Mitglied im Blattwerk e.V. sowie der ISIC Community. Dort hilft sie bei und organisiert oft Veranstaltungen. Ebenso hat sie bei der Organisation des AI Tech Fest letzten Dezember mitgeholfen.

Eines ihrer Ziele ist, die internationale Studierenden im Bereich mentale Gesundheit zu unterstützen und darüber zu informieren. Außerdem möchte sie Hilfe leisten, wenn internationale Studierende aufgrund ihrer fehlenden Gesetzeskenntnisse in Deutschland ausgenutzt werden.

### Fragerunde:

**Anton S.** fragt, was genau ihre Rolle in der Gruppe für die Wohnungen ist.

**Rakshita B.** berichtet, dass sie als Vermittlerin über Sprachbarrieren hinweg fungiert. Sie versucht mit unterschiedlichen Gruppen in Kontakt zu treten.

**Isabelle Z.** fragt, wie viel Zeit sie pro Woche für die Position aufwenden kann.

**Rakshita B.** antwortet, dass dies auf ihren Stundenplan ankommt. Sie kann jedoch ein Minimum an acht Stunden pro Woche aufbringen und dann mehr oder weniger je nach Auslastung im Studium.

**Isabelle Z.** fragt, wie lange sie plant ein Mitglied des StuRa zu bleiben.

**Rakshita B.** möchte mindestens ein Jahr im StuRa bleiben.

**Muhammad A. R. S.** fragt, ob ihr weitere Communities außer PSA, ISIC und bangladeschische Communities bekannt sind.

**Rakshita B.** kennt lokale Kirchengemeinschaften sowie „Cottbus von Unten“.

**Carina L.** fragt nach den Deutschkenntnissen von **Rakshita B.**, da die meisten Sitzungen auf Deutsch gehalten werden.

**Rakshita B.** erwähnt, dass ihr Deutsch nicht sehr gut ist. Da die BTU jedoch eine internationale Universität ist, möchte sie gerne ein Kompromiss finden, dass internationale Studierende Deutsch lernen, deutsche Studierende aber gleichzeitig auch versuchen, Englisch zu sprechen.

**Sebastian B.** betont nochmal, dass die Hauptsprache in den Sitzungen Deutsch ist. Daher ist zumindest ein grundlegendes Verständnis von Deutsch nötig.

**Rakshita B.** merkt an, dass sie aktuell Deutsch lernt, also einiges aber noch nicht alles versteht.

**Tim W.** fragt, wie genau sie die internationalen und nationale Menschen zusammenbringen möchte.

**Rakshita B.** möchte dahingehend mit den anderen Referaten gemeinsam arbeiten, um Ideen und Pläne auszuarbeiten. Ein Ziel wird es sein, die Vernetzung zwischen den internationale und nationale Menschen zu erhöhen.

**Rakshita B.** verlässt die Sitzung um 21:06 Uhr.

**Hamza M.** betritt die Sitzung um 21:06 Uhr.

*Die Vorstellung von und Fragerunde mit Hamza M. wurden auf Englisch durchgeführt und werden für die Einheitlichkeit des Protokolls übersetzt.*

#### **Vorstellung von Hamza M.:**

**Hamza M.** stellt sich vor.

Er studiert im Master „Artificial Intelligence“.

Durch seine Bewerbung für ein Visa in Deutschland kennt er die Schwierigkeiten, die internationale Studierende dahingehend erfahren. In Deutschland hat er nun auch Schwierigkeiten eine Wohnung zu bekommen und hat dadurch aktuell auch kein Konto. Um internationale Studierende bei solchen Schwierigkeiten beim Umzug nach Deutschland zu unterstützen, möchte er gerne ein Buddy Programm ins Leben rufen. Des weiteren hat er Ideen für Regelungen in den Wohnheimen. Demnach sollten Studierende im ersten und zweiten Semester bevorzugt Plätze erhalten.

#### **Fragerunde:**

**Sebastian B.** erwähnt, dass ein BTU Buddy Programm bereits existiert.

**Hamza M.** wusste nicht, dass dieses existiert. Er möchte gerne mit der BTU daran arbeiten und findet es gut, dass es dieses Programm bereits gibt.

**Sebastian B.** fragt nach Klarstellung der Idee für Regelungen der Wohnheimplätze.

**Hamza M.** erklärt, dass er die Idee hat, höhere Semester ausziehen zu lassen um dann Erst- und Zweitsemester zu priorisieren, da diese mit der deutschen Bürokratie überfordert sind und Unterstützung bei der Wohnungssuche benötigen.

**Carina L.** fragt nach den Deutschkenntnissen von **Hamza M.**

**Hamza M.** ist im ersten Semester, daher lernt er erst seit kurzem Deutsch, arbeitet aber dran. Viele internationale Studierende sprechen aber auch Englisch, mit diesen kann er also gut kommunizieren.

**Florian S.** fragt nach grundsätzlichen Plänen um internationalen Studierenden bei ihren Problemen zu helfen.

**Hamza M.** erwähnt erneut den Wohnheimplan. Außerdem möchte er mehr über das Semester-ticket informieren, da diese Informationen für internationale Studierende nicht sichtbar genug sind.

**Isabelle Z.** fragt, wie viel Zeit er pro Woche für die Position aufwenden kann und wie lange er insgesamt im StuRa bleiben möchte.

**Hamza M.** ist aktuell im ersten Semester, studiert also noch planmäßig für zwei Jahre. Wenn möglich kann er für beide Jahre im StuRa bleiben. Seine wöchentlich aufwendbare Zeit beträgt dabei ca. 15-20 Stunden.

**Isabelle Z.** fragt, wie er die Aufgabe des Referats beschreiben würde.

**Hamza M.** antwortet, dass er die Hauptaufgabe darin sieht, Anfragen von internationalen Studierenden zu bearbeiten.

**Florian S.** fragt, wie gut er in internationalen und anderen Communities vernetzt ist.

**Hamza M.** ist in der pakistanischen Community gut vernetzt. Aktuell arbeitet er an der Vernetzung in der indischen Community.

*Das Parlament zieht sich zur Diskussion und Wahl zurück.*

Erster Wahldurchgang	
Alle Stimmen	15
Rakshita B.	13
Hamza M.	2
Keine der Kandidaturen	0
Enthaltung	0
Ungültige Stimmen	0

⇒ Rakshita B. wird in das Referat für Internationales des Studierendenrats gewählt.

**Florian S.** verkündet das Ergebnis der Wahl und fragt, ob **Rakshita B.** diese annehmen möchte.

**Rakshita B.** nimmt die Wahl an.

## TOP 5: Referatsprofil für ein administratives StuRa Referat

## Diskussion

**Isabelle Z.** berichtet den Vorschlag für ein administratives Referat in der letzten StuRa Sitzung mit den Referent\*innen besprochen zu haben. Der Vorschlag ist zunächst auf eine hitzige Diskussion gestoßen, am Ende wurde sich jedoch darauf geeinigt die Personalverantwortung aus dem Profil zu streichen.

Der aktualisierten Vorschlag soll nun mit dem Parlament besprochen werden. Ziel ist es sich auf eine Profilbeschreibung zu einigen um diese in der morgigen Präsidiumssitzung gemeinsam mit der offenen Vakanz ausschreiben zu können.

**Fabienne B.** verlässt die Sitzung um 21:39 Uhr.

**Sebastian B.** war gestern beim Treffen der BRANDSTUVE. Er berichtete von der geplanten Schaffung dieses Referats bei uns. Daraufhin meldeten Vertretende anderer Universitäten, dass dieses Referat bei ihnen bereits seit langer Zeit etabliert ist.

*Die folgenden zwei Redebeiträge samt Antworten wurden aus dem Englischen übersetzt.*

**Muhammad A. R. S.** fragt, ob jemand die Aufgaben im Referatsprofil bereits durchführt.

**Florian S.** antwortet, dass niemand die Aufgaben bereits ausführt. Einige der Aufgaben wurden jedoch aus dem Referatsprofil des Referat für Finanzen entnommen, während andere wiederum für dieses Referat neu geschaffen wurden.

**Muhammad A. R. S.** bringt an, dass aktuell viele Dokumente der studentischen Selbstverwaltung nur auf Deutsch verfügbar sind. Er würde zu den Aufgaben die Übersetzung solcher Dokumente hinzufügen.

**Florian S.** merkt an, dass die Übersetzung bereits Aufgabe des Referats für Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation ist. Falls dies seine Arbeit dahingehend nicht erledigt, sollte die Kommission daran erinnern.

**Erik J.** merkt an, dass die Begriffe Administration und Verwaltung synonym verwendet werden könne.

**Isabelle Z.** schlägt daraufhin, nach Frage im **Parlament**, vor, Verwaltung aus dem Namen zu streichen. Der neue Name lautet also „Referat für Administration“.

**Beschluss: 8-20/2024 | 15:0:0 | (Angenommen)**

**Das Studierendenparlament beschließt die Einführung des StuRa-Referates „Administration“ im Studierendenrat.**

## TOP 6: Verfahren Studentische Vizepräsidentschaft

### Diskussion

**Isabelle Z.** erklärt. Da das **Präsidium** Morgen die erneute Ausschreibung der Studentischen Vizepräsidentschaft beschließen möchte, sollten wir das Auswahlverfahren nochmals besprechen.

Aus Sicht des Präsidiums kann das Verfahren von 2 Sitzungen zur Auswahl sowie einer  $\frac{2}{3}$  für die Entsendung erneut angewendet werden. Da wir als Parlament gemeinsam entscheiden wollen wir im folgenden gerne eure Meinungen zum Auswahlverfahren und der Mehrheit erfragen.

**Sebastian L.** fragt, ob es sich bei der  $\frac{2}{3}$  Mehrheit um eine Mehrheit der anwesenden oder aller Mitglieder handelt.

**Florian S.** antwortet, dass die Mehrheit der anwesenden Mitglieder angedacht ist.

**Maite A.** merkt an, dass im Auswahlverfahren nicht unbedingt zwei Sitzungen nötig sind.

**Florian S.** stellt fest, dass zwei Sitzungen im letzten Verfahren in der Tat nötig waren, da bei solch einer Stelle deutlichen Diskussionsbedarf herrscht.

**Meinungsbild: Das Studierendenparlament möchte zwingend zwei Sitzungen für die Auswahl der studentischen Vizepräsidentschaft abhalten.**

**Das Meinungsbild ist Positiv.**

*Aufgrund des knappen Positivität des Meinungsbildes wird die Diskussion erneut aufgenommen.*

**Maite A.** merkt an, dass bei der zweiten Sitzung deutlich weniger Parlamentsmitglieder anwesend waren und die Diskussion dadurch weniger aussagekräftig wurde. Außerdem entstand die  $\frac{2}{3}$  Mehrheit aus der geringen Zahl an Anwesenden.

**Erik J.** spricht sich für zwei Sitzungen aus. Er bringt an, dass solch eine Entscheidung wirklich durchdacht werden soll.

**Carina L.** bezieht sich auf das knappe positive Meinungsbild und findet, dass sich das **Parlament** nicht sofort auf zwei Sitzungen festlegen muss, sondern dies auch später getan werden kann.

**Maite A.** spricht sich bei einer möglichen zweiten Sitzung gegen eine außerordentliche Sitzung aus, da an ordentlichen Sitzungen mehr Mitglieder des Parlaments anwesend sind.

**Florian S.** begründet die außerordentliche Sitzung des letzten Verfahrens mit der Zeitknappheit aufgrund der bevorstehenden Frist.

**Sebastian B.** spricht sich für eine variable Festlegung einer potenziell nötigen zweiten Sitzung aus.

**Florian S.** bringt an, dass die Entscheidung zur Durchführung einer zweiten Sitzung am Tag der ersten Sitzung stattfinden wird.

**Carina L.** merkt an, dass dies dann den Bewerbenden klar kommuniziert werden soll.

**Sebastian B.** berichtet aus der BRANDSTUVE. Dort wurde angemerkt, dass die Auswahl einer Person zum Vorschlag für die Präsidentin ungewöhnlich sei. Andere Universitäten entsenden mehrere Kandidierenden zu ihrer Universitätsleitung.

**Florian S.** merkt an, dass das **Parlament** das Recht besitzt einen Vorschlag zu machen. Die schlussendliche Entscheidung aber obliegt dem Senat. Er plädiert aber dafür, dass das **Parlament** von der Möglichkeit Gebrauch machen sollte, nur eine kandidierende Person zu entsenden.

**Sebastian B.** gibt daraufhin an, dass die Auswahl der Vorschläge nicht beim Senat sondern bei der Präsidentin liegt.

**Isabelle Z.** berichtet vom Wortlaut in der Grundordnung der Universität. In dieser steht, dass das **Parlament** mehrere Vorschläge an die Präsidentin richten kann. Diese schlägt dem Senat daraufhin genau eine Person zur Berufung vor.

**Florian S.** merkt an, dass das **Parlament** nicht wissen kann, wie viele Bewerbenden es geben wird. Er fragt daher nach, ob vor der Ausschreibung bestimmt werden soll, wie viele Personen an die Präsidentin entsandt werden.

**Carina L.** spricht sich für eine variable Bestimmung nach Bekanntwerden der Bewerbendenanzahl aus.

**Sebastian B.** spricht sich ebenfalls für eine variable Bestimmung aus, falls das **Parlament** mehrere Kandidierende für fähig empfindet.

**Maite A.** würde dahingehend gerne eine Obergrenze festlegen.

**Robert R.** fragt nach, ob es bei nur einer Kandidatur während des Ausschreibungszeitraums eine Verlängerung der Ausschreibung geben wird.

**Isabelle Z.** merkt an, dass dem Präsidium bewusst ist, dass eine Auswahl mehrerer Kandidierender vorteilhaft ist. Die Entscheidung wird getroffen, wenn solch ein Fall eintritt. Es ist jedoch zu beachten, dass sich die Legislatur langsam den Ende nähert und eine Verlängerung zeitlich möglicherweise schwierig wird.

**Carina L.** merkt an, dass die Präsidentin bei der Entsendung mehrerer Personen von unserer Seite aus in Kenntnis gesetzt werden sollte, damit es zu keinen Schwierigkeiten kommt.

**Isabelle Z.** plant die Mitteilung dieser Information beim Quartalsgespräch mit der Präsidentin am 10. Juni.

**Florian S.** fragt das **Parlament** ob es Einwände gegen eine Obergrenze der Vorschläge an die Präsidentin gibt.

**Isabelle Z.** vernimmt durchwachsene Meinungen von zwei oder drei Personen als Obergrenze. Ebenfalls gibt es Meinungen zur variablen Festlegung der Grenze während des Verfahrens.

**Florian S.** schlägt vor, die Grenze vor dem Treffen der Auswahl festzulegen, je nach Anzahl der Kandidierenden.

**Maite A.** findet diese Idee nicht gut. Es herrschen sowieso schon lange Diskussion während des Verfahrens, somit sollte das **Parlament** diese nicht durch einen Diskurs über die Obergrenze noch größer machen.

**Carina L.** schlägt vor, die Grenze nach der Vorstellung der Kandidierenden festzulegen.

**Erik J.** findet dies sinnvoll, da eine Obergrenze aufgrund der Anzahl an für fähig befundenen Kandidierenden festgelegt werden soll. Dies kann nur nach den Vorstellungen geschehen.

**Jonathan S.** verlässt die Sitzung um 22:00 Uhr (14/21).

**Alexander H.** verlässt die Sitzung um 22:11 Uhr (13/21).

**Sebastian B.** möchte nun die Abstimmungsmehrheit besprechen.

Er erklärt seine Entscheidung, beim letzten Verfahren die  $\frac{2}{3}$  Mehrheit angebracht zu haben. Er empfand damals die Abstimmung mit einfacher Mehrheit als zu riskant, da solch eine wichtige Entscheidung für zukünftige Parlamente Präzedenz geschaffen hätte.

**Florian S.** fragt das **Parlament** nach der gewünschten Mehrheit für den Beschluss zur Entsendung. Er stellt eine  $\frac{2}{3}$  Mehrheit in den Raum.

**Sebastian B.** schlägt vor, den Beschluss mit absoluter Mehrheit zu fassen.

**Florian S.** empfindet die Zweidrittelmehrheit als gute Option.

**Sebastian L.** erwähnt, dass die absolute Mehrheit das Minimum bei solch einem Beschluss sein sollte.

**Erik J.** bringt an, dass eine geforderte Zweidrittelmehrheit aller Parlamentsmitglieder eventuell zu Schwierigkeiten führt, wenn weniger als zwei Drittel anwesend sind.

**Florian S.** befürwortet aufgrund des angebrachten Punktes die Zweidrittelmehrheit aller anwesenden Mitglieder.

*Der folgende Redebeitrag wurde aus dem Englischen übersetzt.*

**Muhammad A. R. S.** fragt nach, ob die Sitzung der Wahl in Hybrid oder Präsenz stattfinden soll.

**Isabelle Z.** merkt an, dass Sitzungen in Präsenz die Durchführung und Auszählung der Wahl erleichtern.

**Sebastian B.** bringt an, dass Hybridsitzungen die Anwesenheitsquote erhöhen.

**Meinungsbild: Das Studierendenparlament befürwortet die Durchführung der Auswahl der studentischen Vizepräsidentschaft in hybrid.**

**Das Meinungsbild ist *Positiv*.**

**Carina L.** berichtet von einem Austausch mit **Juliette S.** nach dem letzten Verfahren. Dort wurde angemerkt, dass unprofessionelle Fragen nicht gestellt werden sollten.

**Carina L.** fragt außerdem, ob es in Ordnung ist, wenn sie **Juliette S.** direkt per Mail erneut einlädt, sich zu bewerben.

**Anton S.** hat damit kein Problem. Er sprach mit **Juliette S.** beim CoBHo, dort hat sie Interesse an einer erneuten Ausschreibung bekundet.

**Florian S.** kommt auf das Thema Fragen zu sprechen. Er bringt die Möglichkeit eines Fragenkatalogs an, welcher im Voraus erstellt wird. An diesen muss sich dann gehalten werden, wobei spontane Fragen nicht möglich wären. Wird kein Fragenkatalog gegeben, so sind Fragen zuzulassen und können nicht kontrolliert werden. Darunter können dann auch potenziell unprofessionelle Fragen fallen.

**Carina L.** findet den Vorschlag eines Fragenkatalogs nicht gut. Sie ist der Meinung, dass die Parlamentsmitglieder reflektiert handeln können und daher unangebrachte Fragen unterlassen sollten.

**Isabelle Z.** ist ebenfalls gegen einen Fragenkatalog, da dieser die Flexibilität einschränkt.

**Maite A.** merkt an, dass ein Einschreiten bei Feststellung von unangebrachten Fragen möglich ist.

**Robert R.** fragt, welche Personen beim kommenden Verfahren im Raum bleiben dürfen.

**Isabelle Z.** sieht den Studierendenrat als stark in das Verfahren involviert. Angehörige sollten also im Raum bleiben dürfen. Bei anderen Gästen könnten Einzelfallentscheidungen getroffen werden.

**Sebastian B.** merkt an, dass es sich bei der Stelle um die studentische Vizepräsidentschaft handelt. Daher sollte die Studierendenschaft im allgemeinen nicht ausgeschlossen werden.

**Carina L.** schlägt vor, die Diskussion in einen Teil mit und einen ohne Gäste einzuteilen.

**Florian S.** hält fest, dass zunächst die Vorstellung passiert. Anschließend wird es eine Diskussion geben, bei welcher jegliche Gäste zugelassen sind. Zum Schluss wird eine Diskussion nur mit dem Parlament und dem Studierendenrat durchgeführt.

**Beschluss: 9-20/2024 | 13:0:0 | (Angenommen)**

**Das Studierendenparlament beschließt das besprochene Verfahren zur Auswahl des Wahlvorschlags der studentischen Vizepräsidentschaft.**

TOP 7: Sonstiges	Information
<p><b>TEILNAHME SITZUNG IN SENFTENBERG</b></p> <p><b>Isabelle Z.</b> fragt, das <b>Parlament</b> wer in Präsenz an einer Sitzung in Senftenberg in der nächsten Woche teilnehmen kann.</p> <p>Daraufhin melden sich genug Personen.</p> <p><b>Isabelle Z.</b> erläutert, dass für die Sitzung Verpflegung bereitgestellt wird. Des Weiteren wird es einen Spieleabend der Fachschaftsräte in Senftenberg geben, welcher nach der Sitzung besucht werden kann.</p> <p>Der Sitzungsbeginn wird aufgrund der Fahrzeiten der Züge Richtung Senftenberg auf 18:45 Uhr gesetzt.</p> <p><b>Sebastian L.</b> möchte dem <b>Parlament</b> in Senftenberg gerne die Gemeinschaftsräume der Wohnheime zeigen, da es für diese in naher Zukunft einen Antrag für Ausstattung geben wird.</p> <p><b>VERABSCHIEDUNG VON SEBASTIAN B.</b></p> <p><b>Sebastian B.</b> verabschiedet sich aus dem <b>Parlament</b>, da er dieses nach seinem Amtsantritt als StuRa-Referent verlassen muss. Er bedankt sich für die Legislatur und die tolle Zusammenarbeit im <b>Parlament</b> und wünscht noch eine erfolgreiche restliche Legislaturperiode.</p>	

| Ja : Nein : Enthaltungen |

Die Sitzung wird um 22:35 Uhr geschlossen.